

# Lodzer

# Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

**Nr. 55.** Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. **Abonnementspreis:** monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post **Platz 3.—**, wöchentlich **Platz 75—**; Ausland: monatlich **Platz 6.—** jährlich **Platz 72.—**, Einzelnummer 10 Groschen. Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:  
**Lodz, Betleitauer 109**  
Telephon 136-90. Postkassenkonto 63.506  
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die sieben gespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreispaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Platz; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag. **13. Jahrg.**

## Protest gegen Schuschnigg auch in London.

Die Freilassung von Schuböndler verlangt.

London, 25. Februar. Der österreichische Bundeskanzler Schuschnigg und Außenminister Berger-Waldenegg sind aus Paris kommend in London eingetroffen. Auch ihr Eintreffen in London gab, ebenso wie in Paris, Anlaß zu feindlichen Kundgebungen. In Hyde Park hatten sich tausende Sozialisten versammelt, um dann geschlossen zum Bahnhof zur Protestkundgebung zu ziehen. Der Demonstrationsslogan ist zwar zur fahrplanmäßigen Zeit am Victoria-Bahnhof eingetroffen, aber man hat absichtlich die Ankunft des Zuges mit den österreichischen Ministern um 15 Minuten beschleunigt.

Die Parlamentarierfraktion der Labour Party hat geschlossen mit ihrem Führer Lansbury ein Memorial dem österreichischen Bundeskanzler übergeben lassen, indem die sozialistischen Abgeordneten die Freilassung der 2.

Schuböndler, gegen die, trotzdem sie vor dem Februararrest in Haft genommen wurden, in Kürze ein Prozeß stattfinden soll. Gleichfalls werden im Unterhause diesbezügliche Anfragen an die Regierung gerichtet werden.

Der Besuch der österreichischen Minister wird in der gesamten Londoner Presse sehr zurückhaltend beurteilt. Obgleich der in Rom vorgeschlagene Donaupakt Hauptgegenstand der Besprechungen sein wird, zeigt die Tatsache, daß die österreichischen Minister mit dem Finanzminister und dem Gouverneur der Bank von England Besprechungen haben werden, daß auch über finanzielle Fragen verhandelt werden wird. Diese Besprechungen werden aber mehr vergangene als zukünftige finanzielle Transaktionen betreffen.

## Reichsbischofs Müller Ende?

Berlin, 25. Februar. In evangelisch-kirchlichen Kreisen verlautet, daß Innenminister Dr. Frick es abgelehnt habe, den Haushaltsplan der Kirchenregierung des Reichsbischofs Müller zu bestätigen. In einem Brief an Bischof Müller soll Minister Frick erklärt haben, daß ihn die Argumente des Bischofs betreffend des legalen Charakters der Kirchenregierung nicht überzeugen konnten.

Sollte diese Nachricht eine Bestätigung finden, so ist mit Konsequenzen von Seiten des Reichsbischofs zu rechnen. Es wäre aber dann auch eine ganz neue Einstellung der Reichsregierung zu dem derzeitigen, von der überwiegenden Mehrheit der evangelischen Gemeinden abgelehnten Kirchenregime zu verzeichnen.

Der deutsche Gesandte von Papen ist nach Berlin gekommen und politische Kreise legen seinem Besuche große Bedeutung bei. Interessant ist, daß der Attache der Wiener Gesandtschaft und langjährige Mitarbeiter Papens, Herr von Tschirschy, vor 14 Tagen von der geheimen Staatspolizei nach Berlin berufen wurde, dieser Anforderung jedoch keine Folge geleistet haben soll. Herr von Tschirschy, der aus einer katholischen Familie Schlesiens stammt, war ein enger Freund des Ministerialrates Pöschel, der bekanntlich am 30. Juni vergangenen Jahres im Büro Papens erschossen worden war. Tschirschy selbst war damals mehrere Tage von der geheimen Staatspolizei in Gewahrsam genommen. Es heißt, daß von Tschirschy auf die Aufforderung der geheimen Staatspolizei, nach Berlin zu kommen, seine Demission gegeben habe. Er soll sich gegenwärtig in Italien aufhalten und auch gar nicht die Absicht haben, nach Deutschland zurückzukehren. Herr von Papen selbst soll über dieses Verhalten seines Attaches zur Aufklärung aufgefordert worden sein.

## Neue italienische Truppen nach Abessinien.

Trotzdem die abessinische Regierung einer neutralen Zone zustimmt.

Rom, 25. Februar. Am Sonntag sind von Messina aus neue Schiffstransporte von italienischen Truppen und Miliz nach Afrika abgegangen. Es handelt sich um 2600 Soldaten, 100 Offiziere und 3000 Tonnen Kriegsmaterial. In diesen Tagen gehen noch Truppen der sizilianischen und florentinischen Divisionen ab.

Die ersten Truppentransporte, hauptsächlich Miliz, sind in Ertye eingetroffen, wo wahrscheinlich eine Kriegsbasis eingerichtet werden soll.

Rom, 25. Februar. Die abessinische Gesandtschaft gibt bekannt, daß die abessinische Regierung ihr Einverständnis zur Schaffung einer neutralen Zone an der italienisch-abessinischen Grenze gegeben habe. Zur Besprechung der technischen Fragen habe die abessinische Militärbehörde einen Kontakt mit der italienischen Militärstelle in Bardair hergestellt. Es wurde ihr geantwortet, daß die italienische Heeresleitung Instruktionen aus Rom erwarte.

terbund anzukündigen. In der diesbezüglichen Note werden die Maßnahmen der für den Gran-Chaco-Konflikt eingesetzten Kommission kritisiert und dem Völkerbund der Vorwurf gemacht, keine Untersuchung der Verantwortlichkeit für den Kriegsausbruch vorgenommen zu haben.

Es ist also anzunehmen, daß Paraguan für die Fortsetzung der Kriegshandlungen ist.

## Verlängerung des Militärdienstes in der Schweiz.

Bern, 25. Februar. Durch Volksabstimmung ist die Militärdienstzeit in der Schweiz mit 506 545 gegen 431 902 Stimmen verlängert worden. Laut dem diesbezüglichen Gesetz wird die Dienstzeit auf 90 Tage bezw. 104 Tage (Kavallerie) statt der bisherigen 65, 75 bezw. 90 Tage verlängert.

## Blutiger Zusammenstoß in Saloniki.

Athen, 25. Februar. In Saloniki kam es bei Kundgebungen dortiger Monarchisten zu blutigen Zusammenstößen mit Demokraten, wobei 7 Personen schwer verletzt wurden.

während alle 10 Soldaten mehr oder weniger schwer verletzt wurden.

## Ein Loter zum Leben erwacht.

Die Mailänder Zeitungen berichten von einem seltsamen, sehr interessanten Fall, der sich im Mailänder städtischen Krankenhaus zugetragen hat. Dort starb trotz aller ärztlicher Maßnahmen und Kunstgriffen ein schwer herzkranker Mann. Nachdem sein Tod einwandfrei festgestellt worden war, versuchte es dennoch der Arzt mit einer Injektion von Adrenalin. Genau 30 Minuten später begann das Herz des Toten ganz schwach zu schlagen und nach mehreren Stunden funktionierte es wieder völlig normal, so daß eine Gefahr für den wieder zum Leben Erwichenen nicht mehr zu bestehen scheint.

## Die Gattin gemordet und zerteilt.

Auf dem Bahnhofe einer Pariser Vorstadt wurde der Leichnam einer jungen Mulattin aufgefunden, der zerteilt und in einem Koffer untergebracht war. Noch am selben Abend wurde der Mörder, ein Mulatte namens Ange Soleil, verhaftet, welcher sernerzeit wegen Bigamie verurteilt worden war. Er hatte seine erste Frau, deren Leichnam nunmehr aufgefunden wurde, vor acht Monaten ermordet und sie in einem Koffer zerkleinert.

## Von Simons Besuch in Berlin.

London, 25. Februar. Der diplomatische Korrespondent der „Daily Mail“ schreibt, die Vorbereitungen für die Berliner Reise Simons seien so gut wie beendet. Die endgültige Entscheidung dürfte in der Kabinettsitzung am Mittwoch fallen.

## Um das Frauenwahlrecht in Frankreich

Paris, 25. Februar. Zum zweiten Male im Laufe einer Woche hat der Kammerausschuß für das allgemeine Wahlrecht keine Entscheidung über verschiedene, das Wahlrecht der Frauen betreffende Fragen treffen können, da die erforderliche Stimmenzahl nicht vorhanden war. Einige Parlamentsmitglieder verlangen eine Aenderung der Geschäftsordnung in dem Sinne, daß das Quorum nicht unbedingt notwendig sei. Auf der anderen Seite werden 50 Abgeordnete eine sofortige Kammerdebatte über die Erteilung des Wahlrechtes an die Frauen bei den Gemeindewahlen fordern, von denen die nächsten am 5. Mai stattfinden sollen. Es ist notwendig, zu betonen, daß der Senat schon zweimal mit großer Mehrheit die Anträge der Kammer auf Erteilung des Wahlrechtes an die Frauen abgelehnt hat.

## Emma Adler gestorben.

Die Mutter des internationalen Sekretärs.

In Zürich ist am Sonnabend die Witwe Viktor Adlers und Mutter des Sekretärs der Sozialistischen Arbeiter-Internationale Friedrich Adler gestorben. Emma Adler war von Geburt Wienerin und hieß mit ihrem Mädchennamen Braun. Sie war die Schwester des bedeutenden Sozialpolitikers Heinrich Braun (des Vaters der Willi Braun) und von Adolf Braun, dem langjährigen Redakteur der „Arbeiter-Zeitung“ und späteren deutschen Reichstagsabgeordneten. In jungen Jahren heiratete sie Viktor Adler, dessen Lebensschicksale sie dann geteilt hat. Trotz ihrer bedeutenden Intelligenz war sie eine sehr heiklere Frau, die nie gern hervortreten wollte. Sie hat insbesondere als Schriftstellerin viele Jahre fleißig gearbeitet und auch kulturell hat sie sich in der Arbeiterbewegung immer eifrig betätigt. Emma Adler war schon lange Jahre krank und lebte zuletzt bei ihrem Sohne in Zürich.

## 59 000 Malaria-Tote.

Aus Colombo auf der Insel Ceylon wird gemeldet. Die Sanitätsbehörden sind mit allen Mitteln bestrebt, eine weitere Verbreitung der Malaria-Epidemie hintanzuhalten. Schätzungsweise sind bisher 59 000 Personen an der Malaria gestorben. Im Innern der Insel herrscht großer Nahrungsmittelmangel. Zahlreiche Familien können sich nur einmal in zwei Tagen satt essen. Auch dadurch wird die Widerstandsfähigkeit der Einheimischen gegen die Krankheit herabgesetzt.

## Schwere Autounfälle.

Tote und Verletzte.

Bei einem Kraftwagenunfall fanden der amerikanische Konsul in Madras (Britisch-Indien), ein Industriebetreiber und dessen Frau sowie der Chauffeur den Tod.

Ein großer Verkehrsomnibus aus Stuttgart, der eine Skigesellschaft in die Schweiz bringen sollte, geriet vor dem Rathaus in Wallmiesen auf der abschüssigen Straße ins Schleudern und stürzte um. 9 Personen wurden schwer, mehrere leicht verletzt.

Aus Paris wird gemeldet: In der Nähe von Lion stürzte ein mit 11 Personen besetzter Kraftwagen in einen 15 Meter tiefen Abgrund. Der Führer war sofort tot.

# Tagesneuigkeiten.

## 15 Jahre polnisches Rotes Kreuz.

Eine feierliche Sitzung in Lodz.

Anlässlich des 15. Jahrestages des Polnischen Roten Kreuzes fand gestern im Lokal an der Petrikauer 236 eine feierliche Sitzung der Lodzer Abteilung des Polnischen Roten Kreuzes statt. Zu dieser Feierlichkeit waren u. a. erschienen: Wojewode Hauke-Nowal, Korpsbezirkskommandant General Langner, Bischof Jasiński, Regierungskommissar Jng. Wojewudzi, Stadtkarost Dr. Brona, Polizeikommandant Niedzielski, die Vertreter der einzelnen Abteilungen des Polnischen Roten Kreuzes in Lodz und Umgebung. Die Feierlichkeit eröffnete Dr. Kalisz, der zunächst die erschienenen Gäste begrüßte und auf die vom Roten Kreuz in der Zeit seines Bestehens geleistete Hilfsstätigkeit hinwies. Einen eingehenden Bericht über die Tätigkeit des Polnischen Roten Kreuzes erstattete sodann das Verwaltungsmittglied dieser Organisation Hr. Ryder. Das Polnische Rote Kreuz sei aus nichts entstanden, habe sich aber im Laufe der Jahre Dank der Unterstützung von Seiten der Bevölkerung zu einer sehr bedeutungsvollen Organisation entwickelt. Heute zähle es bereits gegen 70 000 Mitglieder. Die Tätigkeit des Roten Kreuzes werde auf immer breitere Basis gestellt und bestche in der Schaffung von eigenen Krankenhäusern, in besonderen Hilfsaktionen bei Naturkatastrophen usw.

Nach diesem Bericht gedachte Präses Fiedler der Toten des Polnischen Roten Kreuzes, zu deren Ehren eine Gedenktafel im Sitzungssaale enthüllt wurde, und Dr. Knichowiecki überreichte im Namen der Verwaltung den verdienstvollen Mitgliedern und Institutionen Anerkennungsdiplome.

Die Neuwahl der Verwaltung der Lodzer Abteilung des Polnischen Roten Kreuzes zeitigte nachstehendes Ergebnis: Rechtsanwalt Stefan Brzezinski, Dr. Kalisz, Dr. Mogilnicka, Oberst Dr. Wertheim, Frau Direktor Breda, Marja Czerlinczakiewicz, Halina Greger, Hauptmann Rajpold, Frau Oberst Zieleniewski, Frau Staatsanwältin Gorajnska und Dir. Szapczynski.

### Ein blutiges Tanzvergnügen.

Im Lokal an der Senatorzka 26 fand ein Vergnügen statt, auf welchem es zwischen betrunkenen Festteilnehmern zu einer großen Schlägerei kam, der erst von der Polizei ein Ende bereitet wurde. Während der Schlägerei wurden vier Personen, und zwar Ignacy Turbinski, wohnhaft Kaliska 26, Gustav Arndt, Kaliska 20, Lucian Cielak, Domagnska 25, und Ryszard Szczępaniak, Napierkowskińska 45, verletzt. Zu den Verletzten mußte die Rettungsbereitschaft gerufen werden, die ihnen Hilfe erwies. (a)

### Arbeitsloser durchschneidet sich die Kehle.

Vor dem Hause Główna 49 unternahm der arbeitslose Artur Jankowski, 37 Jahre alt, einen Selbstmordversuch, indem er sich mit einem Rasiermesser die Kehle durchschnitt. Der Lebensmüde wurde in einer großen Blutlache aufgefunden und von der herbeigerufenen Rettungsbereitschaft in schwerem Zustande ins Krankenhaus geschafft. — Im Hause Polna 2 unternahm der Einwohner dieses Hauses, der 42jährige Franciszek Fronczak, in seiner Wohnung einen Selbstmordversuch. Er befestigte eine Schnur am Fensterrahmen und wollte sich daran erhängen. Der Rahmen war aber bereits morsch und brach unter der Last des Körpers. Fronczak brach beim Absturz ein Bein. Er wurde von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft. (a)

### Überfallen und ernst verletzt.

An der Ecke Limanowski- und Bialastraße wurde der 28 Jahre alte Julius Anders, wohnhaft Limanowskistraße Nr. 35, von zwei unbekanntem Männern überfallen. Die Begegnung stach mit Messern auf Anders ein und brachten ihm ernsthafte Verletzungen am Kopfe und an den Händen bei. Die Rettungsbereitschaft erteilte ihm Hilfe.

### Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

A. Dancer (Zgierska 57), W. Groszkowski (11-go Listopada 15), S. Gorzeins Erben (Pilsudskiego 54), J. Chondzynska (Petrikauer 165), R. Rembielinski (Andrzeja 28), A. Szymanski (Przedzajlana 75).

### Tragischer Tod eines Kohlendiebes.

Trotz härtester Gegenmaßnahmen der Eisenbahnhörden und der Polizei hört das Kohlenplündern nicht auf. Erst wieder am Sonnabend abend bemerkte die Zugwache eines nach Lodz fahrenden Kohlenzuges zwischen den Stationen Koliczyn und Galkuwel mehrere Männer, die von den Eisenbahnwaggons Kohle herabwarfen. Als ein Wachbeamter die Kohlendiebe aufforderte, unerbittlich den Zug zu verlassen, leisteten die Diebe die'er Aufforderung keine Folge. Vielmehr zog einer von ihnen einen Revolver und schuß auf den Beamten, ohne jedoch zu treffen. Daraufhin machte auch der Beamte von seiner Schußwaffe Gebrauch, wobei er einen der Diebe traf. Der Getroffene fiel vom Waggon herunter und zwar so unglücklich, daß er direkt unter die Räder kam, die über ihn hinweggingen. Er erlitt den Tod auf der Stelle. Der Tote erwies sich als der Stanislaw Kuleszka aus dem Dorfe Justynow, Gemeinde Galkuwel, Kreis Brzeziny. Die Polizei fahndet nach den anderen Dieben. Es sind bereits einige Personen verhaftet worden. (a)

### Die Bäckermeister kündigen den Arbeitsvertrag.

Die Lodzer Bäckerinnung (Pilsudskiegostraße 57) hat vorgestern dem Arbeitsinspektorat und der Bäckergezellenschaft schriftlich mitgeteilt, daß sie den am 10. März d. J. erlöschenden Arbeitsvertrag im Bäckergerwebe kündigt. Die Kündigung begründen die Bäcker damit, daß sie den Gesellen Tagelöhne zahlen wollen, da in der Nacht von Sonnabend zu Sonntag nicht gebaden werden dürfe and die Gesellen nur an 5 Tagen in der Woche arbeiten. Gihz es in der Woche noch einen Feiertag, dann wird nur an 4 Tagen gearbeitet, weshalb von einem Wochenlohn keine Rede sein könne. Die Bäckergezellenschaft hat nun für heute eine Generalversammlung einberufen, um zu dieser Frage Stellung zu nehmen. (p)

### Neue Hilfsinspektoren im Lodzer Arbeitsinspektorat.

Dem 13. Bezirk des Lodzer Arbeitsinspektorats ist Ingenieur Gustav Hoffmann als Unterinspektor zugeteilt worden. In nächster Zeit sollen noch zwei Arbeiterunterinspektorinnen dem Lodzer Arbeitsinspektorat zugeteilt werden, wobei eine das Referat für weibliche Fragen, die andere das der allgemeinen Fragen übernehmen wird. (p)

### Ergänzungsausschubungskommission.

Am 28. Februar tagt im Lokal des Militärbüros an der Petrikauer 165 die Ergänzungsausschubungskommission des Kreisergänzungskommandos Lodz-Stadt II für diejenigen Männer des Jahrganges 1913 und älterer Jahrgänge, die bisher vor keiner Ausschubungskommission gestanden oder sonstige ihr Militärverhältnis nicht geregelt haben. Dies betrifft alle diejenigen, die im Bereiche der Polizeikommissariate 1, 4, 6, 7, 10, 12, 13 und 14 wohnen und eine schriftliche Aufforderung der Stadtkarostei erhalten haben. (a)

### Hungerig zur Schule.

Die Warschauer Schulbehörden haben festgestellt, daß 10 000 Kinder der Warschauer Volksschulen hungern und unterernährt sind. Hungerig kommen die Kinder zur Schule, wo sie etwas Brot und Milch erhalten. Von insgesamt 120 000 Warschauer Schulkindern, d. h. also einschließlich der mittleren und höheren Schulen, hungert ein Drittel.

In Lodz und in vielen anderen Städten Polens sind die gleichen Feststellungen gemacht worden.

### Drei Worte machen einen reichen Mann

Aus San Francisco wird der Tod eines Mannes gemeldet, der seine Berühmtheit drei simplen Worten des englischen Wörterbuches verdankt. Im Alter von 89 Jahren starb Thomas Gray, der für die Verkehrsregelung an den Straßentrenzungen die Formel schuf: „Stop — look — listen“ („Halt — schau dich um — hör gut!“). Thomas Gray stand vierzig Jahre lang im Dienst der südpeziischen Eisenbahn. Mit seinen drei regulativen Vokabeln sicherte er sich ein Vermögen. Zum Verständnis der Angelegenheit muß bemerkt werden, daß die Eisenbahnübergänge in Amerika vielfach ungeschützt sind; die Züge klingeln während großer Strecken der Fahrt ununterbrochen. Daher die Wichtigkeit jener einprägnanten Formel, deren Schöpfer nunmehr das Zeitliche gesegnet hat.

### ... dem Reibe.

Stadtverordnetenversammlung in Ruda-Pabianicka.

Die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung von Ruda-Pabianicka am Sonnabend wurde von Bürgermeister Dulla geleitet, der Eingang der Sitzung den verehrten Ehrenbürger der Stadt, Senator Limanowski, ehrte.

Die Beteiligung von Vertretern der Selbstverwaltung am Städtetag hängt von der Begleichung des rickständigen Betrags in der Höhe von 465 Zloty ab. Es wurde beschlossen, diesen Rückstand auszugleichen. Als Delegierte zum Städtetag wurden Bürgermeister Dulla und Stv. Szymankiewicz bestimmt. — Den Antrag der Lodzer Firma Paul Habig, ihr zu gestatten, auf dem erworbenen Grundstück an der Staszicastraße 138 eine Seidenweberei zu bauen, wurde stattgegeben, da hierbei etwa 150 Arbeiter Beschäftigung erhalten sollen. — Bürgermeister Dulla wurde ermächtigt, die Hypothek des Schulhauses an der Staszica 1 zu ordnen, wobei das Eigentumsrecht der Stadt zum Ausdruck kommen muß. — Die Bitte der Feuerwehr, eine Besteuerung der Einwohner zu ihren Gunsten vorzunehmen oder ihr ein Subsidium zu erteilen, wurde abgelehnt, da eine Umwandlung der freiwilligen Feuerwehr in eine städtische geplant ist.

Es wurden dann die Zuschläge zu den staatlichen Steuern, die städtischen Gebühren und die Vergütungssteuer behandelt, wobei am bisherigen Stand nur wenig geändert wurde und das Ergänzungsbudget für 1934/35 angenommen.

Hierauf schritt man zu Angelegenheiten, die seinerzeit viel Aufsehen erregt haben. So wurden gewisse Forderungen auf Summen, die veruntrent wurden, aber nicht mehr einziehbar sind, gestrichen. Ebenso mußte wegen Todes die Forderung an den Kohlenhändler Gregorzewski in der Höhe von 10 199 Zloty, welche Summe noch vom ehe-

maligen Bürgermeister Dr. Boguslawski gezahlt wurde, ohne dafür Kohle zu erhalten, gestrichen werden.

Bürgermeister Dulla schlug vor, daß die Arbeitslosen, die bisher nur für Gelegenheitsarbeiten verwendet wurden, im laufenden Jahre 3—4 Kilometer Straßenpflaster innerhalb der Stadt anlegen sollen. Um die hierfür nötigen Steine aufzubringen, ist eine Besteuerung der Einwohner geplant, in welcher Angelegenheit jedoch erst mit dem Sejmik Rücksprache genommen werden muß.

In die Revisionskommission wurden gewählt: Emil Ebert, Rutkowski und Cieslak.

Am Schluß der Sitzung teilte die Fraktion der „Nationalen Partei“ mit, daß sie erst dann wieder an den Sitzungen teilnehmen wird, wenn der neue Magistrat gebildet sein wird.

### Wieder tödliches Notschachtungslid.

Der Notschachtungsbetrieb in Oberschlesien wird von der Polizei immer wieder durch Sprengung der Schürflöcher lahmgelegt. Aber nicht lange dauert es, da sind an Stelle der zerstörten Schächte neue entstanden. Not kennt kein Gebot. Obwohl der wilde Kohlenbau schon ungezählte Opfer gefordert hat, wird er unentwegt weiterbetrieben. Erst dieser Tage hat der Notschachtungsbetrieb wieder ein Menschenleben gefordert. In der Nähe von Piazniki war ein Arbeitsloser in einem tiefen Notschacht beim Kohlengraben, als plötzlich die Sandwände zusammenfielen. Der Arbeitslose wurde verschüttet und konnte nach langwierigen, mühevollen Rettungsarbeiten nur noch als Leiche ausgegraben werden.

**Tuszyn. Geheimnisvoller Mordfall.** Auf dem Polizeiposten in Tuszyn erschien die Felicia Szczęgielska und meldete, daß bei ihr nachts drei maskierte und bewaffnete Banditen eingedrungen seien und von ihr die Herausgabe des Geldes gefordert hätten. Als sie erklärt habe, kein Geld zu besitzen, durchsuchten die Banditen die ganze Wohnung und nahmen sodann die Bettüberzüge sowie zwei Zloty in bar an sich und verschwanden. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet. (a)

**Radomsko. Feuer während einer Dorfhochzeit.** Als im Dorfe Włodzimierzow, Gemeinde Parzniewicze, Kreis Radomsko, bei dem Landwirt Franciszek Krenzlat die Hochzeit der Tochter Krenzlat's gefeiert wurde, entstand plötzlich auf dem Anwesen Feuer. Da die Hochzeitsgäste bereits angeheitert waren, wurde die Rettungsaktion sehr chaotisch geführt, so daß das ganze Anwesen niederbrannte. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf 8900 Zloty. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß das Feuer durch unvorsichtige Hochzeitsgäste verursacht wurde. (a)

### Radio-Programm.

Montag, den 25. Februar 1935.

#### Polen.

Lodz (1339 kHz, 224 M.)  
12.10 Konzert 13.05 Geigenrezital 15.45 Orchesterkonzert 16.45 Deutscher Sprachunterricht 17. Schließliche Tänze 17.25 Schallplatten 17.35 Lieder 18.15 Klavierrezital 19. Wanderung des Mikrophons 19.50 Spert 20. Saxophon — Lied — Gitarre 20.55 Wie wir in Polen arbeiten 21. Sinfoniekonzert 21.45 Vortrag über den menschlichen Körper 22. Klammertonkonzert 22.15 Tanzmusik.

#### Ausland.

Königsmusterhausen (191 kHz, 1571 M.)  
12. Konzert 13.10 Unterhaltungskonzert 14. Allegretto 16. Konzert 19. Und jetzt ist Feierabend 20. Oper: Don Juan 23.15 Wir bitten zum Tanz.  
Heilsberg (1031 kHz, 291 M.)  
11.30 Schloßkonzert 13.05 Schallplatten 16. Konzert 20.15 Unerhaltungsmusik 22.45 Neue Kammermusik.  
Breslau (950 kHz, 316 M.)  
12. Konzert 14.10 Schallplatten 20.10 Hörspiel: Untersekundärer Kohlmann 21.25 Klaviermusik 22.40 Tanzmusik.  
Wien (592 kHz, 507 M.)  
12. Konzert 14. und 16.15 Schallplatten 19.20 Neue Unterhaltungsmusik 21.05 Novitätentonzert 22.30 Faschings-Unterhaltung.  
Prag (638 kHz, 470 M.)  
12.35 Orchestermusik 15.55 Johann Strauß-Konzert 17.45 Klaviermusik 19.30 Jazzmusik 20.45 Violinmusik 21.30 Blasfextett.

### In unterirdischen Höhlen verirrt.

Im römischen Vorstadtviertel Porta Maggiore kam es zu einem gewaltigen Volksauflauf, weil 13 Knaben sich auf der Suche nach einer vermeintlichen Schatz in einem unterirdischen Höhlengang verirrt hatten und trotz allem Suchen der Kameraden nicht mehr herauskamen. Die Eltern boten nach stundenlangem Warten die Feuerwehr auf, die sich aber in dem ausgedehnten Höhlenlabyrinth nicht zurechtfinden. Erst ein alter Kenner der Höhlen konnte die Knaben, die bereits Todesängste ausgestanden hatten, auffinden und wieder ans Tageslicht zurückführen, wo sie von den erschreckten Eltern mit offenen Armen aufgenommen wurden. Am Eingang des Höhlenlabyrinths hatte sich eine über tausendköpfige Volksmenge versammelt.

# Sport-Turnen-Spiel

## Boxkampf Warschau — Berlin 9:7

### Ueberrauschender Sieg der Warschauer Boxer.

Gestern fand in Warschau das Boxstadiontreffen Warschau — Berlin statt, welches überraschenderweise mit einem Siege der Warschauer Auswahlmannschaft endete.

Der Kampfverlauf war folgender:

Im Fliegengewicht siegt Czortek (W) sicher über Krüger. Der Warschauer war in allen Runden überlegen.

Im Bantamgewicht liefern sich Rotholz und Weinhold einen interessanten Kampf. Die ersten beiden Runden sind ausgeglichen und erst in der letzten Runde kann der Warschauer Punkte für den Sieg sammeln.

Im Federgewicht siegt nach Punkten Polus (W) über Kochler. Die ersten beiden Runden fallen an den Polen, dagegen fällt die letzte Runde an den Deutschen.

Im Leichtgewicht holt sich Biegle (W) einen leichten Sieg über Bonkowski (D).

Im Weltergewicht kann Sewerniat mit Mühe gegen Vorshel ein Unentschieden erzielen. Sewerniat ist weit von seiner früheren Form entfernt und es hat nicht viel gefehlt und er hätte eine Niederlage einstecken müssen.

Der Kampf im Mittelgewicht zwischen Schellin (W) und Pifarsti (D) nahm einen sensationellen Verlauf. In den ersten beiden Runden kämpft Pifarsti gut und sammelt Pluspunkte. In der dritten Runde rennt er aber in einen rechten Haken seines Gegners, fällt auf die Bretter und wird ausgezählt.

Im Halbschwergewicht gewinnt Doroba I ganz überraschend gegen Kofus. Der Warschauer war sehr lebhaft, er griff dauernd an und siegte somit verdient.

Im Schwergewicht besiegte Holz (W) Neuding. Neuding, um einen Kopf kleiner als sein Berliner Gegner, war in der ersten Runde sehr aggressiv, mußte aber in der zweiten Runde nach einem Volltreffer des Deutschen auf die Bretter.

Im Ring antizipierte Wiener aus Kattowitz.

### Boxveranstaltung der Makkabi.

Gestern fanden im Saale bei Geyer Boxkämpfe, veranstaltet vom Sportverein Makkabi, statt. An auswärtigen Gästen nahmen daran die beiden Warschauer Legia-Boxer Kozatow und Doroba II teil. Der Start Chnie-wickis kam nicht zustande, da für ihn kein Gegner aufzu-treiben war. Trotz alledem gab es schöne Kämpfe, die die Zuschauer in Spannung hielten. Die Resultate lauten: Barnial (M) besiegte nach Punkten Graudenz II (Mak.) Gaba (M) besiegte Tomaszewski (G), Wojciechowski (G) gewinnt in der zweiten Runde durch I. o. über Sierza (M), Sidorzi (M) besiegte Flew (D-A), Wozniakiewicz (G) gewinnt gegen Mikolajczyk (G), Bagrowski (M) gewinnt gegen Seibert (Mak), Birenbaum (M) verliert gegen Solembiowski (M), Durlowski (Wima) siegt ganz knapp gegen Kozatow.

### Cujavia — Makkabi 9:7

In Hohenalza fand das letzte Treffen um die dies-jährige Mannschaftsmeisterschaft im Bogen statt. Im Ring standen sich die Mannschaften der Cujavia und der Warschauer Makkabi gegenüber. Gewonnen hat Cujavia im Verhältnis 9:7. Es muß jedoch erwähnt werden, daß Makkabi zwei ihrer Boxer für den Stadtkampf Warschau — Berlin hergeben mußte und somit den Kampf gegen Cujavia geschwächt aufnahm. Die Kämpfe verliefen wie folgt: Birenbaum (M) gewinnt gegen Lada, Marcyński (C) gewinnt gegen Krawiec, Rosenblum (M) verliert gegen Dudziak, Neustadt (M) gewinnt durch technischen I. o. gegen Mrozowski, Robis gewinnt durch I. o. gegen Tu-szynski, Stahl remisiert mit Lewandowski und im Halb-schwer- und Schwergewicht fallen die Punkte an Cujavia durch Kalcoper.

### Die neuen Łódzker Meister im Ringkampf

Am Sonnabend und Sonntag fanden die Wettbe-werbe um die Meistertitel des Łódzker Bezirks im Ring-kampf und Gewichtsheben statt. Die Ergebnisse lauten:

#### Ringkampf.

Bantamgewicht: Lange (Wima) vor Lazarzi (M), Federgewicht: Swientoslawski (M) vor Kamal G. (W), Leichtgewicht: Kamal M. (Wima) vor Ignaszewski (Sokol), Weltergewicht: Kosaba (Wima) vor Kruczynski (Sokol), Mittelgewicht: Hinz (Wima) vor Fiedler (M), Halbschwergewicht: Flicki (Wima) vor Gruchala (Sokol), Schwergewicht: Chummen (Wima) vor Lipczynski (M)

#### Gewichtsheben.

Alle ersten Plätze fielen hier an die Athleten des Turnvereins „Kraft“.

Federgewicht: Witt (332,5 Klg.) vor Weinwurzel (Mat) 322,5, Leichtgewicht: Dubiel (360) vor Rosenberg (M) 332,5, Mittelgewicht: Kreuzstein (337,5) vor Dut-kiewicz (M) 372,5, Halbschwergewicht: Janikowski (337,5) Schwergewicht: Kurpetomicz (347,5).

### Stanislaw Maruszak Stmeister von Polen.

Anderfen springt 76 Meter.

Im Rahmen der 16. internationalen Polenmeister-schaften fanden gestern auf der Sprungchance in Zale-pane die offenen Sprünge und die Sprünge für die Kom-bination statt. Es waren noch gute Schneeverhältnisse vorhanden, so daß schöne Resultate erzielt werden konn-ten. An den Wettbewerben nahmen neben den Polen auch Schweden und Norweger teil. Bei den offenen Sprün-gen erzielte der Norweger Anderfen mit 76 Meter den

ersten Platz und stellte damit gleichzeitig einen neuen Re-kord für die Zalopaner Sprungchance auf. Die Ergeb-nisse lauten: 1. Anderfen, Note 228,2, Sprünge 69 und 76 Meter, 2. Maruszak Stan. Note 218,8, Sprünge 71 und 71, Meter; 3. Gundersen (Norwegen) Note 215,9, Sprünge 64 und 71 Meter. In den Sprüngen für die Kombination erlangten: 1. Stan. Maruszak, Note 229, Sprünge 52 und 52; 2. Kuszejel Note 220,3, Sprünge 50 und 50; 3. Carl-zuist (Schweden) Note 218,5, Sprünge 47 und 48.

In der Gesamtklassifikation um die Meisterschaft von Polen belegte Stanislaw Maruszak mit der Note 463 den ersten Platz vor Gorski Michael 427,9, Kuszejel 425,68, Maruszak Andrzej 424,47 und Carlzuist (Schweden) 407,5.

### Fußball im Reiche.

In Łódz sowie in einigen Fußballzentren Polens fanden gestern Fußballspiele statt, die als Vorbereitung für die bevorstehende Fußballsaison anzusehen sind. Die wichtigsten Spiele waren:

Widzew — Union-Touring 2:1 (2:0).

In Łódz standen sich im ersten Fußballspiel in diesem Jahre Widzew und Union-Touring gegenüber. Beide Mannschaften sah man mangelhaftes Training an und daher artete zeitweise das Spiel in Planlosigkeit aus. Den Sieg trug Widzew davon, dessen Mannschaft in der ersten Halbzeit klar überlegen war. Die Tore schossen für Wi-dzew Augustyniak und Wolnowski, für U. E. Kirschner.

Nach siegte über die Repräsentation von Tarnow 10:1, Pogon (Kattowitz) besiegte ZSK 4:1, Cracovia be-siegte Polonia (Kralau) 7:1, Wisla — Grzegorzeczi 13:0, Garbarnia — Legia (Kralau) 8:0, Warta — Cegielni 3:2.

## Aus dem deutschen Gesellschaftsleben.

### Bunter Abend im Kirchengesangsverein zu St. Trinitatis.

Der rührige Vergnügungsausschuß des Trinitatisver-eins mit den Obmännern an der Spitze ließ es sich auch in diesem Jahre nicht nehmen, einen „Bunten Abend“ zu ver-anstalten. Man hatte nicht geschaut, viel, sehr viel Arbeit zu leisten, um das Fest dekorativ wie auch vortraglich aus-zuschmücken. Originell und stimmungsvoll war die Defo-ration des Saales, besonders das Aufstellen der farben-prächtigen Lampen an den Saalseiten, und auch der Ver-tauschstand für bunten Papierschnud. Die Entwürfe zu der reichen Ausstattung stammen vom Vereinsmitglied Herrn Radke; treue Mitarbeit bei der praktischen Ausführung leisteten seine Vereinskollegen.

Ein glücklicher Gedanke der Veranstalter war es, Herrn Kristian Krause als Konferencier auftreten zu lassen. Seine „Prologe“ und Dialoge waren wirklich bunt wie der Abend — und, was mehr bedeutet, geschmackvoll, daher wurde ihm auch reichlicher Beifall gebracht.

Das Programm leitete Herr Hugo Walter mit dem schon vorgetragenen Rheinischen Lied „Sankt Goar“ ein. Dann kam ein Tanzsolo der diplom. Tanzlehrerin Fr. Pfitzner. Die Tänzerin verriet erste Schule und künst-lerische Eitelkeit (starker Beifall). Der nächste Vortrag, ein Singeslager „Einmal am Rhein“, wurde im Tanz ver-sinnbildlicht von 8 Damen und 6 Herren sowie eines Kellners. Einzelne Variationen, besonders da, wo das Tempo anschwoll, waren gedanklich ziemlich ausdrucks-voll. Die Ausführung übte einen nachhaltigen Eindruck aus. Die Ausgestaltung und die Einstudierung hatte Fr. Pfitzner inne; ihr gebührt daher auch Anerkennung. Damit waren die eigentlichen Vorträge zu Ende und nur Herr Krause unterhielt die Gäste mit seinen glücklichen Einfä-len. Mit Hingabe konnte man sich diesmal dem Tanze hingeben, zu welchem die Jazzmusik unter Leitung von Gustav Ende aufspielte. Ein schönes buntes Bild ergaben die Tänzerinnen, wenn das Licht nur aus den bunten Lam-pen strömte. Mit einem Wort: soviel Effekt für das Auge sah man schon lange nicht auf einem Fest. A. E.

### 24. Stiftungsfest des Łódzker Sport- und Turnvereins.

Am Sonnabend hielt der Łódzker Sport- und Turn-verein im eigenen Lokale an der Jeromstiego 73 sein 24. Stiftungsfest ab. Die Besucher kamen so zahlreich, daß viele wegen Ueberfüllung zurückkehren mußten. Dies ist ein Beweis, daß der Verein an Popularität nichts einge-büßt hat. Und wenn das edle Turnen bei uns in den letz-ten Jahren an Niveau und Aktivität etwas Einbuße erlit-ten hat, so ist dies zum großen Teil der Laubbild unserer hiesigen Deutschen zuzuschreiben. Die Jugend sollte zahl-reicher und mit mehr Begeisterung an die Arbeit gehen. Dazu sollten sie natürlich von den Eltern angehalten wer-den.

Mit einer schönen und sinnvollen Ansprache leitete Präses Wilmh. Wichmanial die Darbietungen ein. Gelun-gene Freitübungen zeigten die Aktiven dann unter Leitung von Hermann Scheurer. Starke Beifall fanden die Stabübungen der Damenriege (Leitung D. Triebel). Häßliche Leistungen zeigten die Aktiven bei den Rübun-gen am Pferd, Barren und Reck (Leitung Scheurer). Den Besten wurde dann mit dem stärksten Beifall gedankt.

Nach kurzer Pause wurden dann von Herrn Hoppe Jetons, die vom Łódzker Fußballverband gestiftet wurden, an die erste Mannschaft verteilt, welche auch im vergange-nen Jahre siegreich war. Auch ein schönes handgearbeit-tes Diplom für die errungene A-Klassenmeisterschaft stiftete dieser Verband. Die ausgezeichneten Spieler sind: Longin Triebel, Henryk Pogodzinski, Josef Mikolajczyk, Mierzysslaw Krolewiecki, Alfred Łaz, Helmuth Biech, Du-mit Janaczyl, Robert Bergmann, Zygmunt Radomski, Eduard Kalczewski, Anton Biniecki, Wincenty Wyppych und Boleslaw Hille. Ihrem verdienstvollen Obmann für eifrigste Mitarbeit schenkten die Spieler einen großen Korb mit roten Tulpen.

Tanz und Unterhaltung kamen zu ihrem Rechte. Ein sehr gute Tanzmusik lieferte das Jazz des Herrn Cisar Domke.

Das Stiftungsfest war vollauf gelungen.

— b. — r.

Stiftungsfest der Kadlersektion beim Verein deutsch-sprechender Meister und Arbeiter. Das von der Kadler-sektion beim Verein deutschsprechender Meister und Arbeiter am Sonnabend in den eigenen Räumen veranstaltete Stif-tungsfest nahm einen schönen Verlauf. Die zahlreichen Besucher bekundeten, daß neues Leben in der Sektion herrscht. Eingeleitet wurde die Feier mit einer feinen Begrüßungsansprache des Kapitäns Bruno Fuchs an die Gäste, Mitglieder und Gönner der Kadlersektion. An-schließend erfolgte sogleich die Preisverteilung an die ver-dienstvollen Mitglieder. Tourenpreise in der Altersstufe erhielten R. Kittel, E. Jäger und B. Frank, daselbe in der Jugendstufe B. Fuchs und Arlet, beim Vorgaberennen R. Kittel, Arlet, B. Fuchs und E. Jäger. Den Trostpreis (Zigarettenetui) gespendet von der Sportkommission er-hielt Herr W. Frank. Für Eifer erhielten Diplome E. Wellnig, G. Kardinaft und R. Becker. Es sang dann der Männerchor beim Verein unter Leitung des Dirigenten Herrn Ottomar Schiller die Lieder „Schlaf wohl, blond-lüdiges Lieb“ von E. Hansen, „Mädchen mit den blauen Augen“ von G. Wohlgemuth und „Frühling zum Wald“ von A. Schreiner. Den Dirigenten und Sängern wurde recht starker Beifall gezollt. Hierauf traten die bekannten Vereinshumoristen E. Roth und M. Schwarz auf die Bühne und trugen bei Bravo- und Bierrufen die Duette: „Ein Ständchen aus Liebe“ und „Abdollar und Waldemar“ das betäubte Brüderpaar vor. Nun sang Paul Koba-czynski bei guter Stimme die Solis „Ich fürchte deinen Kuß“ und das „Zigeunerlied“ am Klavier vom Dirigen-ten D. Schiller begleitet. Anschließend brachte der altbe-währte Vereinshumorist Julius Adler bei nicht endenwol-lendem Beifall die humoristischen Couplets „Heinrich im Kausch“, „Wissen Sie was Tinnel ist“ und der „Fortritt-Fimmel“. Nach Schluß der Vortragsfolge trat der Tanz in seine Rechte und man verbrachte in sehr guter Stim-mung bis in den Morgen hinein. Der Wunsch aller ist ge-wesen, noch recht viele solcher Feste im Verein deutschspre-cher Meister und Arbeiter mitzumachen. D.

# Der Weg zur Wahrheit

Roman von Ida Bock (47. Fortsetzung)

Der Kommissar wiegte den Kopf und blätterte gleichzeitig in den Akten. Plötzlich schien ein Schriftstück ihn besonders zu fesseln. Er tat so, als wäre er ganz allein in seiner Amtsstube, sagte halblaut vor sich hin: „Na na! Und las dann noch eine Weile fort, ehe er wieder seine Amtsmiene aufsetzte und sich Fred White zuwandte:

„Sagen Sie doch, seit wann kennen Sie schon die Gattin des, wie Sie behaupten, nicht von Ihnen erschossenen Hugo von Düren, dem Sie aber jedenfalls feindselig gesinnt waren?“

„Ich kenne Sie überhaupt nicht. Mir ist nebenher bekannt gewesen, daß Hugo von Düren verheiratet war.“

„Hören Sie, daß ist aber doch die Höhe! Diese Behauptung ist schon geradezu verwegen und löst Ihre Glaubwürdigkeit völlig aus! Sie wohnen mit der Gattin des Ermordeten Tür an Tür, Sie stehen jeden Abend mit ihr auf der Bühne —“

Da kam ein fast geschrienenes „Nein!“ über die Lippen des Verdächtigten.

„Was nein? Am Ende werden Sie auch behaupten, daß Sie nicht der Tänzer Fred White sind, der einmal Fritz Weismann hieß und mit seiner Namensänderung die Behörden irreführte!“

Wie aus Betäubung erwachend, sagte White:

„Hier muß ein Irrtum obwalten: meine Tanzpartnerin heißt Hanna Hartig. Daß sie als Artistin Mich Gladys genannt wird, entspricht der Gepflogenheit in Artistenfamilien. Der Name ist übrigens eine Erfindung des Varietédirektors.“

„Aun sagten Sie doch selbst, daß Sie Hanna Hartig

heißt. Wenn es auch nicht wahr ist, so entspricht es doch der Tatsache, daß sie sich beim Theater so nannte, ehe sie des ermordeten Hugo von Düren Gattin wurde. Wollen Sie also noch leugnen, daß Sie Frau Hanna von Düren nicht kennen? Und jetzt werden Sie mir vielleicht auch die Frage beantworten — seit wann kennen Sie Frau von Düren?“

„Wenn es wirklich zutrifft — aber nein, nein, das ist nicht möglich! —“ Fred White umklammerte mit der Rechten seine Stirn und wiederholte dann fast tonlos und so, als sei es nur für ihn selbst gesprochen: „Das ist unmöglich! Aber dann riß er sich zusammen und sagte: „Ich werde es erst glauben, wenn ich es aus dem Munde der Dame, die meine Partnerin ist, selbst gehört habe!“

Der Kommissar lachte vor sich hin.

„Sie wollen also allen Ernstes behaupten, nicht gewußt zu haben, daß die Dame, mit der Sie Tür an Tür wohnen, mit der Sie täglich beisammen sind. — Sie waren ja erst gestern Abend sogar mit ihr im Ratskeller — daß diese Dame Hanna von Düren heißt, wie der ordnungsmäßig ausgefertigte Wohnungsmeldebchein anzudeutend ausweist.“

„Vor allem möchte ich zu betonen, daß ich eine Beleidigung der Dame, die meine Berufsgenossin ist und die ich achte, auch dann nicht zulassen werde, wenn sie wirklich Hugo von Dürens Frau gewesen wäre!“

„So, so, so! Einem dringend Verdächtigten steht es wohl nicht zu, einer Behörde gegenüber einen solchen Ton anzuschlagen. Uebrigens betone ich nachdrücklich, daß von Beleidigungen nicht die Rede sein kann! Ich habe Feststellungen gemacht, sonst nichts! Verstanden? Ueber Sie wird zunächst die Haft verhängt.“ Dann wandte der Kommissar sich gegen den an der Tür stehenden Geheimpolitisten: „Führen Sie den Verhafteten ab.“ Und Fred White noch einmal ins Auge fassend, wiederholte er: „Ich habe lediglich festgestellt!“

Dann langte der Beamte nach seiner kalt gewordenen Zigarre, die auf der Nischenbänke lag und hob sie zwischen seine langen gelben Zähne.

Fred White hatte bisher die Fassung nicht verloren. In ihm war nur ein einziges großes Fragen nach der Ursache des Urteils gewesen, das ihn jetzt so plötzlich überfallen hatte. Wer um alles in der Welt konnte ihn so verdächtigt, wer konnte gewußt haben, daß er, gerade er sich an jenem verhängnisvollen Nachmittage bei Hugo von Düren befand? Er überdachte die ganze damalige Situation von Anbeginn und ging dabei fast jedem seiner Schritte nach. Wenn wirklich irgendwer Zeuge seiner Einsteigens durch das Fenster gewesen wäre oder Zeuge seiner Flucht, würde er es doch gewiß der Behörde bekanntgegeben haben, und diese hätte das Verfahren gegen den unbekanntem vermeintlichen Täter eingeleitet. Seit her waren aber Monate und Monate vergangen, fast ein halbes Jahr lebte er schon in München in aller Dessenlichtheit.

Dann aber überfiel ihn ein tiefer, zerrender Schmerz: Hanna! Nie vorher in seinem Leben hatte er geliebt. In seinem harten Dasein war kein Platz für solche Seligkeiten gewesen; und keiner war er begegnet, die es vermocht hätte, auch nur ein leises Beben in seinem Herzen zu erwecken. Bis sie kam, Hanna, bis in ihm das klare, beglückende Bewußtsein war, in ihr seine Ergänzung gefunden zu haben. Und seit gestern Abend war ein seliges Ahnen in ihm, daß auch ihr Gefühl ihm zustrebe. Die wundervolle, zitternd gebändigte Heimlichkeit in der verschwiegenen Ecke des Ratskellers, die Heimfahrt Seite an Seite! Stand er nicht Abend für Abend mit ihr auf der Bühne, hielt sie in seinen Armen, spürte ihren Hauch, senkte seinen Blick in den ihren. Doch — das war ja alles nur die Ausübung ihres gemeinsamen Berufes, mechanisierter Ausbruch. Vielleicht doch aber mehr, unbewußt, aber doch sein ganzes Gefühl mit leisem Beben erfüllend. —

Fortsetzung folgt.

## Kadogoszejer Männer-Gesangverein „Polymymnia“



Sonnabend, den 2. März 1935, feiern wir in den Räumen des Baluter Kirchen-Gesangvereins in der Kramiecka-Straße Nr. 3 (früher Nowo-Zielona), unser

### 35. Stiftungsfest

unter freundlicher Mitwirkung des Polsker Kirchen-Gesangvereins und des Gesangvereins „Danyś“. Reichhaltiges niedergewesenes Programm. Gute Unterhaltungsmusik. Beginn pünktlich 9 Uhr abends. Alle Freunde und Gönner unseres Vereins ladet hierzu ergebenst ein Die Verwaltung.

## Bogel-futter

für Kanarienvogel und andere stets frisch zu haben Samenhandlung Saurer Andrzeja 2 11. Listopada 19

## Schaufenster

oder auch halbes Schaufenster für technisch Ausführungen gesucht. Offerten mit M. K. an d. Geschäftsstelle erbeten

## Achtung!

Die Verwaltung des Verbandes der Deutschen Abteilung der Arbeiter u. Arbeiterinnen der Textilindustrie

veranstaltet für ihre Mitglieder u. Freunde ein

# Arbeiter-Fest

welches am 2. März im Englischen Saale in der 1. Mai-Straße Nr. 2 stattfinden wird.

Werktätige, reserviert Euch diesen Tag für Euren Verband!

Kartenvorverkauf zu 1.— Zloty (mit Garderobe) im Verbandslokal, Petrikauer 109, und bei den Vertrauensmännern der Gewerkschaft.

## Metro Heute Adria

Przejazd 2 und folgende Tage! Główna 1

## Clara Bow im wunder-schönen Film „Hoppla“

In den übrigen Rollen: With Preston Forster, Richard Cromwell, Herbert Mundin, James Gleason, Minna Gombelt

Außer Programm: Pat- und Paramount-Bohenschau.

## Augenheilanstalt mit Krankenbetten von

# D. B. Donchin

Empfang von Augenkranken für Dauerbehandlung in der Heilanstalt (Operationen usw.) wie auch ambulatorisch von 9.30 bis 1 Uhr und von 4 bis 7.30 Uhr abends

Petrikauer Str. 90 Tel. 221-72

## Veterinärarzt

# Maksymilian A. REICH

Nowot 1a Telefon 175-77 empfängt bei Tiererkrankungen (Spezialität: Stutenhunde) von 9 bis 1 Uhr mittags und von 4 bis 7 Uhr abends. Heilungsmittelpreise Hausbesuche bei kranken Tieren.

## Privat-Heilanstalt Dr. Z. RAKOWSKI

Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten Behandelt in der Heilanstalt: liegende wie auch kommende Kranke (Operationen u.) Piotrkowska 67 (Tel. 127-81) Sprechst. 9-2 u. 5-8

## Dr. J. NADEL

Frauenkrankheiten und Geburtshilfe Andrzeja 4 Tel. 228-92 Empfangt von 10-12 und von 4-8 Uhr abends

## Deutscher Kultur- und Bildungsverein „Fortschritt“

Petrikauer Straße 109

## Gemischter Chor

Heute, Montag, ab 7.30 Uhr Singstunde des gemischten Chores Schwachsektion Jeden Donnerstag ab 8 Uhr abends und jeden Sonntag ab 10 Uhr vorm. Schwach-Spielstunden

## Kino-Programm.

Capitol: Veronika Casino: Antek als Polizeimeister Europa: Das Lied des Kosaken Grand-Kino: „Zuzu“ mit Josefina Baker Luna: „Bella Donna“ mit Conrad Veidt Metro u. Adria: Hoppla Miraz: Der tolle Zar Palace: Peter Przedwiośnie: Von Abend bis Mitternacht Rakieta: Ihre tollste Nacht

## Anzeigen stets guten Erfolg!

## RUDOLF ROESNER Lodz, Wólczańska 129

Telephon 162-64 die Farbwaren-Handlung

empfehlen zu Konkurrenzpreisen

**BENZIN**

schnell- u. harttrocknenden engl. Beindol-Farben

**Serpentin**

in- u. ausländische Hochglanzmalfarben

**Fußbodenmalifarben**

frechtfertige

**Öl-Farben**

in allen Tönen

**Wasser-Farben**

für alle Zwecke

**FARBEN**

**Holzfarben**

für das Kunsthandwerk und den Hausgebrauch

**Stoff-Farben**

zum häuslichen Warm- und Kaltfarben

**Leber-Farben**

**Peilten- Stoffmalifarben**

**Wasser-Farben** sowie sämtliche

Schul-, Künstler- und Malerbedarfs-Artikel

**Oele**

Znak zabyt.

## Hunderte von Kunden

überzeugten sich, daß jegliche Tapetierarbeit am besten u. billigsten bei annehmbaren Ratenzahlungen nur bei

## P. WEISS Gientewicza 18

(Front im Laden) ausgeführt wird. Achten Sie genau auf angegebene Adresse!